



SPD

Der Lokstedter

Mitteilungen aus dem SPD-Distrikt Lokstedt 225 – Aug 2006

Inhalt:

Seite 1: Mitgliederversammlung Neues Grundsatzprogramm **Seite 2:** Leitsätze zum Grundsatzprogramm **Seite 4:** Termine und Impressum

Neues Grundsatzprogramm

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Lokstedter SPD lädt ein zu einer Mitgliederveranstaltung zu dem Thema

Neues Grundsatzprogramm.

„Grundsatzprogramme – wie öde! Viel zu dick, niemand liest sie und keiner hält sich dran!“ Das ist eine Meinung.

„Grundsatzprogramme sind toll – sie sagen uns, wer wir sind, welche Ziele die Partei hat und für welche Vision der Gesellschaft sie sich einsetzt!“ Das ist das andere Extrem. Jede und jeder von uns hat schon

einmal von Grundsatzprogrammen gehört, doch nur die wenigsten machen sich die Arbeit, sich durch viele Seiten Lektüre zu kämpfen.

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, an dem neuen Grundsatzprogramm mitzustricken und laden herzlich ein, mitzudiskutieren.

Wir treffen uns am **22. August 2006 (Dienstag)**
um **19.30 Uhr** im

Stadtteilbüro (Lenzsiedlung) Julius-Vosseler-Straße 193

Für die Wissensgrundlage wird es zuerst einen kurzen Überblick über die wesentlichen Inhalte der bisherigen Grundsatzprogramme geben (das geht los mit dem Programm von 1863, Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein). Dann gibt's einen Überblick über die vom Parteivorsitzenden im April vorgelegten „Leitsätze für ein

neues Grundsatzprogramm“. Die Ergebnisse der anschließenden Diskussion werden wir an die Programmkommission weiterleiten. Wer keine Zeit hat oder das Thema lieber mit Promis diskutieren will: Am 14.09.2006 gibt es im SPD-Kreishaus

Grindelberg 59, eine Veranstaltung zum Thema „Erneuerte“ soziale Marktwirtschaft und „vorsorgender“ Sozialstaat – wohin führt uns die Programmdebatte?. Als Experten sind dort zu Gast: Benny Mikfeld

(Referatsleiter beim Parteivorstand und Mitglied der Projektgruppe des Parteivorstands für die Steuerung der Programmdebatte) und Niels Annen, MdB (Mitglied des Parteivorstands und der Programmkommission).

Auf dem Weg zum neuen Programm

Liebe Genossinnen und Genossen, die SPD bekommt ein neues Grundsatzprogramm, und die ganze Partei diskutiert mit. Im Frühjahr hat Kurt Beck seine

„Leitsätze“ vorgestellt, und eine Programmkommission hat sich konstituiert. Alle Gliederungen sind aufgerufen, sich daran aktiv zu beteiligen.

AUF DEM WEG ZU EINEM NEUEM GRUNDSATZPROGRAMM

„Wir Sozialdemokraten, Frauen und Männer, kämpfen für eine friedliche Welt und eine lebensfähige Natur, für eine menschenwürdige, soziale gerechte Gesellschaft. Wir wollen Bewahrenswertes erhalten, lebensbedrohende Risiken abwenden und Mut machen, Fortschritt zu erstreiten.“

Dies ist der erste Absatz des Berliner Programms von 1989. Dieser Absatz enthält komprimiert die Inhalte von 127 Jahren Programmdiskussion in der SPD: Soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde, Frieden, Fortschritt und Erhalt der Lebensgrundlagen.

Warum Grundsatzprogramme?

Grundsatzprogramme gibt es seit den Anfängen der SPD - mittlerweile sind es schon acht. Das erste war einen Absatz lang, das heutige hat 53 Seiten! Die wichtigste Antwort auf die Frage „Warum Grundsatzprogramme?“ ist, dass sich die Partei in ihnen auf gemeinsame Ziele einigt – und auf die Wege, die zur Erreichung dieser Ziele führen sollen. Das Berliner Programm wurde im

Dezember 1989 wenige Wochen nach dem Mauerfall beschlossen. Seitdem hat sich in der Welt sehr viel verändert, worauf das Programm keine Antworten hat. Wieder einmal steht die SPD vor der Frage, in welcher Gesellschaft wir in Zukunft leben wollen. Wie setzen wir unter den veränderten gesellschaftlichen Lebensbedingungen unsere Grundwerte in konkrete Politik um? Das ist der Ausgangspunkt der aktuellen Programmdebatte.

Hier einige Stichworte zu den „Leitsätzen für ein neues Grundsatzprogramm“, die im

April 2006 vorgestellt wurden und bis Ende 2006 in der gesamten Partei diskutiert werden sollen.

Ziele der sozialen Demokratie

- **eine friedliche Weltordnung** (durch globale Sicherheitsarchitektur, friedliche Krisenprävention, Unteilbarkeit der Menschenrechte)
- **eine faire Globalisierung** (Chancengleichheit im Welthandel)
- **Wohlstand und Beschäftigung** (Teilhabe aller Menschen an der Erwerbsarbeit)
- **Generationensolidarität in einer kinderfreundlichen Gesellschaft** (Solidarität der Generationen, soziale Teilhabe der Älteren, Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- **die soziale Teilhabe aller** (am sozialen und kulturellen Leben, an Bildung)
- **ein nachhaltiger Fortschritt** (Leitgedanke des nachhaltigen Wirtschaftens, weg vom Atom und vom Öl)
- **Sicherheit und Orientierung im Wandel** (Gefühl der Sicherheit in der Gesellschaft fördern durch Bekämpfung von Kriminalität und ihren Ursachen; ehrenamtliches Engagement fördert Zusammenhalt; wertorientierte Erziehung)

Erreichung dieser Ziele durch Herstellung einer neuen sozialen Übereinkunft

Um eine Gesellschaft der Freien und Gleichen unter den gegebenen gesellschaftlichen Veränderungen zu garantieren, müssen Menschen sich verständigen, wie sie unterschiedliche Interessen der gesellschaftlichen Gruppen und Generationen in Einklang bringen wollen.

Diese neue soziale Übereinkunft muss **3 zentrale Elemente** umfassen:

- 1) Das neue Europa politisch stärken und sozial gestalten**
 - Wir wollen die sozialen Voraussetzungen für ein wirtschaftlich starkes Europa schaffen durch europaweite Sozialstandards, Koordinierung der zentralen Steuersätze, gesetzliche Mindestlöhne.
 - Wir wollen handlungsfähige europäische Institutionen und klare Entscheidungsregeln; wir treten für eine europäische Verfassung ein.
- 2) Fairer Wettbewerb und Innovation: Die soziale Marktwirtschaft erneuern**

- Wir wollen bessere Produkte und Dienstleistungen - nicht billigere Löhne. Wir wollen langfristiges Wachstum - nicht kurzfristigen Profit.
- Wir wollen eine Wirtschaftspolitik, die an den Werten und Zielen der Mehrheit der Bevölkerung orientiert ist: für nachhaltiges Wachstum, hohe Beschäftigung, gerecht verteilten Wohlstand.
- Wir wollen eine innovative und wettbewerbsfähige Wirtschaft, die mehr in Bildung, Forschung und Infrastruktur investiert.
- Wir wollen die Teilhabe der Arbeitnehmer am Haben und am Sagen – wir bekennen und zu Tarifautonomie und Mitbestimmung.

-

3) Ein neues Leitbild: der vorsorgende Sozialstaat

- Wir wollen einen besseren Sozialstaat der stärker als bislang in die Menschen und ihre Potentiale investiert.
- Wir wollen den vorsorgenden Sozialstaat, der Beschäftigung fördert, auf Gesundheitsprävention setzt und Armut verhindert.
- Wir wollen eine breitere Finanzierungsbasis des Sozialstaates, die sich weniger als bislang auf die Sozialversicherung stützt.
- Wir wollen die Gleichstellung der Geschlechter in allen Lebensbereichen verwirklichen.
- Wir wollen dass alle Menschen am medizinisch-technischen Fortschritt beteiligt werden – unabhängig von ihrem Sozialstatus.
- Wir wollen dass auch in Zukunft alle Menschen im Alter über ein ausreichendes Einkommen verfügen können.

Weitere Termine

Datum Uhrzeit Ort	Veranstaltung
Dienstag, 22.08. 19.00/19.30	Sitzung des Distriktvorstands/Mitgliederversammlung
Dienstag, 05.09. 19.30	Sitzung des Distriktvorstands
Sonnabend, 16.09. Tibarg	Infostand auf der 10. Zukunftsmeile
Dienstag, 10.10. 19.00 Uhr/19.30	Sitzung des Distriktvorstands/Mitgliederversammlung
Dienstag, 07.11. 19.30	Sitzung des Distriktvorstands
Sonnabend 25. 11. 15.30 Uhr Vereinshaus KLGV Maiglöckchen e.V., Emil-Andresen-Str.	Jubilarehrung Gast: Henning Voscherau
Dienstag, 05.12. 19.30	Sitzung des Distriktvorstands

Ernst Christian Schütt, Süderfeldstraße 45a, 22529 Hamburg, Telefon
56 00 89 09 Fax 56 00 89 20 Mail: ErnstChristian.Schuett@t-online.de